

## **Leistungskonzept für das Fach Praktische Philosophie (Sek. I)**

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt.

Im Fach Praktische Philosophie sind in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Die Leistungsbewertung erfolgt daher ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.

Dazu zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Portfolios, Lerntagebücher), die Arbeitsergebnisse fachgerecht dokumentieren
- Gestaltung von praktischen Arbeiten (Collagen, Plakate, Fotoserien, Bilder und ggf. Videofilme)
- Rollenspiele und szenische Darstellungen
- selbständige Beschaffung von Informationen und Arbeitsmaterialien
- kurze schriftliche Lernzielkontrollen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten<sup>1</sup>

Wegen der weltanschaulichen und religiösen Neutralität des Faches Praktische Philosophie bleiben Wertungen und Urteile von Schülerinnen und Schülern, in denen sich ihre weltanschauliche und religiöse Bindung ausdrückt, von der Bewertung ausgenommen.

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die für die einzelnen Jahrgangsstufen ausgewiesenen Kompetenzen. Sie trägt den wachsenden Kenntnissen und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler Rechnung und berücksichtigt Lernzuwächse und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler.

Es werden der Umfang, die selbstständige und richtige Anwendung sowie die Art der Darstellung der im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bewertet.

Unter Berücksichtigung der Lernprogression in den einzelnen Jahrgangsstufen kommen die unten ausgewiesenen allgemeinen Kriterien für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht zur Geltung:

---

<sup>1</sup> Lernzielkontrollen werden darauf angelegt, die Erreichung der jeweils für die Jahrgangsstufen ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Dies schließt ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte aus, da es den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht wird.

<b>sehr gut</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung ist kontinuierlich hoch</li> <li>• Fachterminologie wird stets sinnvoll verwendet</li> <li>• Verständnis der behandelten Probleme und Sachverhalte ist durchweg gegeben</li> <li>• Methodenbewusstsein ist deutlich erkennbar</li> <li>• hohe kommunikative Kompetenz<sup>2</sup></li> <li>• ausgeprägte Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen</li> </ul>
<b>gut</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• häufige Beteiligung</li> <li>• Fachterminologie wird meist richtig verwendet</li> <li>• Verständnis der behandelten Probleme und Sachverhalte ist meist gegeben</li> <li>• Methodenbewusstsein ist meist erkennbar</li> <li>• kommunikative Kompetenz ist gegeben</li> <li>• Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen</li> </ul>
<b>befriedigend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aber nicht häufige Beteiligung</li> <li>• Fachterminologie wird überwiegend korrekt verwendet</li> <li>• Grundverständnis des Problems/ der Problemlösung ist gegeben</li> <li>• ein hinreichendes Methodenbewusstsein ist gegeben</li> <li>• kommunikative Kompetenz ist teilweise nur eingeschränkt erkennbar</li> <li>• schlüssige Argumentationen</li> </ul>
<b>ausreichend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• seltene Beiträge</li> <li>• sprachliche Schwächen</li> <li>• geringes Verständnis des Problems/ der Problemlösung</li> <li>• eingeschränktes Methodenbewusstsein</li> <li>• geringe kommunikative Kompetenz</li> <li>• wenig Schlüssigkeit von Argumentationen</li> </ul>
<b>mangelhaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kaum Beiträge</li> <li>• große sprachliche Schwächen</li> <li>• geringes Verständnis des Problems/ der Problemlösung</li> <li>• sehr eingeschränktes Methodenbewusstsein</li> <li>• geringe kommunikative Kompetenz</li> <li>• kaum Argumentation</li> </ul>
<b>ungenügend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine bis äußerst seltene Beiträge</li> <li>• unangemessene Beiträge</li> <li>• ein Verständnis des Problems/ der Problemlösung ist nicht vorhanden</li> <li>• keine kommunikative Kompetenz</li> <li>• keine Argumentationen möglich</li> </ul>

<sup>2</sup> Unter „kommunikative Kompetenz“ werden folgende fachspezifische Aspekte mitefassen, die für alle Sozialformen des Unterrichts gelten:

- Empathiefähigkeit sowie das Vermögen andere Sichtweisen widerzuspiegeln,
- anderen zuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert eingehen,
- eigene Beiträge und Argumentationen für andere nachvollziehbar darstellen